Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 10. September 2010
Ausgabe 173

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **6**
Meldungen **7**
› Aktionstag „Da sein für München“: Den Dienstleistungen ein Gesicht geben 7
› Gedenken an das Oktoberfest-Attentat 1980 11
› 4. Kult(ur)- und Shoppingnacht in der Münchner Innenstadt 12
› Münchner Zukunftsreihe: Podiumsdiskussion „München 2018 – Chancen für die Stadtentwicklung“ 13
› Karl-Valentin-Brunnen auf dem Viktualienmarkt wieder in Betrieb 14
› Heimliche Stromfresser – Vortrag im Bauzentrum München 14
› „200 Jahre kolossale Wiesn-Originale“ bei „radioKultur in der Monacensia“ 15
› Ausstellung „Laimer Schützen 1896 bis heute“ 16
Baustellen aktuell **17**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **18**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 11. September, 11 Uhr, Marienplatz
Oberbürgermeister Christian Ude und Kommunalreferentin Gabriele Friderich eröffnen den Aktionstag „Da sein für München", die große Leistungsschau der kommunalen Dienststellen und Betriebe der Landeshauptstadt München. Die Moderation auf der Bühne am Marienplatz übernimmt Tilmann Schöberl.
Im Anschluss an die Eröffnungsreden laden OB Christian Ude und Kommunalreferentin Gabriele Friderich **gegen 12 Uhr** zu einem **Presserundgang** durch das Aktionsgelände auf dem Marienplatz, der Weinstraße und dem Marienhof ein.
Weitere Informationen rund um den Aktionstag unter *www.muenchen.de/daseinsvorsorge*

Wiederholung
Samstag, 11. September, 16 Uhr (Veranstaltungsbeginn 15 Uhr), Dirschauer Straße 40 und 42
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum 200-jährigen Betriebsjubiläum der Spenglerei Blamberger.

Wiederholung
Sonntag, 12. September, 10 Uhr, Marienplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum historischen „Metzgersprung", den die Metzger-Innung München alle drei Jahre anlässlich der Freisprechung der Lehrlinge feiert.

Wiederholung
Sonntag, 12. September, 13.30 Uhr, Festwiese am Belandwiesenweg (Straßenkreuzung Germeringer Weg, Georg-Böhmer-Weg)
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum 100-jährigen Gründungsfest des Trachtengaus München und Umgebung und nimmt am Festzug teil.

Wiederholung
Sonntag, 12. September, 14 Uhr,
Parkplatz Haus der Kunst, Prinzregentenstraße
Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) startet in Vertretung des Oberbürgermeisters den diesjährigen „run for life". Beim 10. Benefiz-

lauf zugunsten der Münchner Aids-Hilfe kann jeder mitmachen – egal ob Spaß-, Hobby- oder Profiläufer. Der Lauf geht über eine Strecke von wahlweise 5,8 Kilometer oder zehn Kilometer durch den Englischen Garten. Das Startgeld in Höhe von 15 Euro kommt der Münchner Aids-Hilfe zu Gute. Anmeldung online unter *www.runforlife.de*, für Kurzentschlossene ist auch eine Anmeldung vor Ort möglich. Zum ersten Mal findet auch zur gleichen Zeit ein „run for life" in Frankfurt und Stuttgart statt.

Wiederholung
Sonntag, 12. September, 17 Uhr, vor der Buchhandlung Lehmkuhl (Leopoldstraße zwischen Kaiser- und Hohenzollernstraße)
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum diesjährigen Corso Leopold. Am 11. und 12. September werden die Leopold- und die Ludwigstraße wieder zur autofreien Flaniermeile.

Sonntag, 12. September, 18 Uhr,
Philharmonie im Gasteig, Rosenheimer Straße 5
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht Grußworte bei der Eröffnung des 20. IFFS- Weltkongresses. Der Kongress für Reproduktionsmedizin der International Federation of Fertility Societies (IFFS) findet erstmals in Deutschland statt.

Wiederholung
Montag, 13. September, 11 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Multifunktionsraum (Erdgeschoss), Herzog-Wilhelm-Straße 15
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, und Peter Kammerer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern, stellen die Ergebnisse der Studie „Der Weg in die Selbstständigkeit – Evaluierung der Gründungsberatung im Münchner Existenzgründungsbüro (MEB)" vor. Über ihre erfolgreichen Geschäftsmodelle berichten die Gründer der Unternehmen „mitesszentrale.de" und „SOMRON" (Hersteller des Getränks Wild Fire). Beide Firmen wurden vom MEB beraten.
Das MEB, ein Kooperationsprojekt der Landeshauptstadt München mit der IHK für München und Oberbayern, bietet seit 1998 zentrale und kostenlose Beratung für Gründungsinteressierte aus München und der Region.

Wiederholung
Montag, 13. September, 11 Uhr, Ratstrinkstube
Pressegespräch „Die Schule beginnt 2010/2011" mit Stadtschulrat Rainer Schweppe , der Fachlichen Leiterin des Staatlichen Schulamts, Leitende Schulamtsdirektorin Georgine Müller, und Regierungsschuldirektorin Eva Windolf, Schulreferentin für Förderschulen bei der Regierung von Oberbayern. Themen sind u. a. ein Ausblick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre im Bildungsbereich, Ganztagsangebote, Schüler- und Klassenzahlen sowie Bauvorhaben im Schulbereich.

Wiederholung
Montag, 13. September, 11.15 Uhr, Ratskeller, Botticellizimmer
Stadtrat Christian Müller (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei einem Empfang aus Anlass des Besuchs 14 tschechischer KZ-Überlebender, die sich auf Einladung des Maximilian-Kolbe-Werks zu einem Erholungs- und Begegnungsaufenthalt in München befinden. Das Maximilian-Kolbe-Werk organisiert jährlich Aufenthalte für zirka 350 KZ- und Ghetto-Überlebende aus Polen und anderen Ländern Mittelosteuropas in verschiedenen Städten und Regionen Deutschlands. Ziel dieser Aufenthalte ist, den Gästen das heutige demokratische und gastfreundliche Deutschland zu zeigen sowie wohltuende Tage der Erholung und Begegnung zu ermöglichen.

Wiederholung
Montag, 13. September, 12 bis 14 Uhr,
Odeonsplatz/Residenz (Einsäulensaal)
Drive eCharged: Im Rahmen der Modellregion Elektromobilität München arbeiten BMW, Siemens und die SWM zusammen, um der E-Mobilität einen kräftigen Entwicklungsschub zu geben. Bei einer Festveranstaltung auf dem Odeonsplatz erhalten 40 Testnutzer aus München und der Region einen strombetriebenen MINI E. Begrüßt werden sie von Oberbürgermeister Christian Ude, dem parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Andreas Scheuer, sowie Dr. Klaus Bonhoff, Geschäftsführer NOW GmbH. Vorstände aus den beteiligten Unternehmen informieren über das Projekt: Neben Dr. Klaus Draeger, Vorstand BMW Group Forschung, Entwicklung, Einkauf, sprechen Dr. Kurt Mühlhäuser, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, und Dr. Richard Hausmann, Siemens AG Energy Sector, über die Fahrzeuge sowie den Ausbau der Ladeinfrastruktur mit grünem Strom.
Achtung Redaktionen: Eine Akkreditierung bis Freitag, 10. September, ist notwendig. Kontakt: Drive.eCharged@penta-events.de oder Telefon 14 98 96 59.

Geplanter Zeitablauf:

12 Uhr:	Akkreditierung im Einsäulensaal, Residenz
12 bis 13 Uhr:	Interviewmöglichkeiten mit Experten und MINI E-Nutzern
13 Uhr:	Beginn der Presseveranstaltung, Interview und Reden, Fahrzeug-Übergabe
zirka 13.50 Uhr:	Fototermin mit MINI E und Ladesäule
ab 14 Uhr:	Ausklang in Residenz und am Odeonsplatz

Montag, 13. September, 19 Uhr, Neue Messe München/ICM
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht bei der Veranstaltung „Local Governments' Day" zu dem Thema: „Städte passen sich an: Kommunale Wasserstrategien im Klimawandel". Die Konferenz findet gemeinsam mit der IFAT ENTSORGA 2010 statt und erwartet bis zu 4.000 Teilnehmer.

Dienstag, 14. September, 13 Uhr, Pavillon am Lenbachplatz
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die Auszubildenden des Münchner Autoherstellers BMW.

Dienstag, 14. September, 19 Uhr, Marchioninistraße 15
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte beim Richtfest für den Neubau des OP-Zentrums am Klinikum der Universität München - Großhadern. Der Neubau wird nach der Fertigstellung eines der modernsten und größten OP-Zentren Europas sein.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Dienstag, 14. September, 19 Uhr,
Residenz, Max-Joseph-Saal, Residenzstraße 1
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zur Preisverleihung „Gastronom des Jahres". Die Auszeichnung geht in diesem Jahr an den Münchner Gastronom und Wiesnwirt Sepp Krätz. Sie wird durch die Redaktion „Schlemmer Atlas" der Busche Verlagsgesellschaft mbH vergeben. Krätz erhält die Auszeichnung in Anerkennung und Würdigung seiner herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Gastronomie.
Achtung Redaktionen: Akkreditierung bitte über die Busche Verlagsgesellschaft mbH, Jörg Leu, Telefon 02 31-4 44 77-19. Weitere Informationen unter *www.busche.de*.

Mittwoch, 15. September, 9.15 Uhr,
Burgstraße 4, 3. Stock, Besprechungsraum 300
Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München.

Mittwoch, 15. September, 11 Uhr, Marienhof
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht bei der Eröffnungs-Pressekonferenz sowie der anschließenden Podiumsdiskussion anlässlich der Trophy Tour zum Auftakt der Champions- League-Saison 2010/2011. Es werden hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der UEFA, der UniCredit sowie die Fussballstars Luis Figo, Cafu (Marcos Evangelista de Moraes) und Giovane Elber anwesend sein. Die Moderation übernimmt Waldemar Hartmann.
Achtung Redaktionen: Um vorherige Anmeldung unter renate.krimmer@unicreditgroup.de wird gebeten beziehungsweise vor Ort bitte Presseausweis bereit halten.

Mittwoch, 15. September, 11 Uhr,
Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a, Raum 5.053
Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, und Norbert Bieling, Hauptabteilungsleiter im Kreisverwaltungsreferat, informieren über die Ausweitung der Umweltzone in der Landeshauptstadt München sowie über Ausnahmeregelungen für Inhaber eines Fahrzeugs mit roter Plakette.

Mittwoch, 15. September, 19.30 Uhr, ARRI-Kino, Türkenstraße 91
Stadtrat Walter Zöller (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung der Kinoprogrammpreise und der Starter-Filmpreise 2010. Überreichung der Urkunden durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.
Nähere Informationen zu den Preisträgerinnen und Preisträgern sind unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* in der Rubrik Preise zu finden.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 17. September, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Aktionstag „Da sein für München“:
Den Dienstleistungen ein Gesicht geben

(10.9.2010) Oberbürgermeister Christian Ude und Stadtdirektor Axel Markwardt, Stellvertreter der Kommunalreferentin, stellten heute das Programm des Aktionstags „Da sein für München“ vor, der am morgigen Samstag von 11 bis 17 Uhr rund um das Rathaus stattfindet.
Der Redebeitrag von Oberbürgermeister Christian Ude hat folgenden Wortlaut:
„Zum 7. Mal findet am morgigen Samstag der Aktionstag ‚Da sein für München’ statt. Rund um das Rathaus ist dann zu sehen, was im Alltag oft verborgen bleibt oder für selbstverständlich gehalten wird: Etwa 40 städtische Dienststellen, Betriebe und Unternehmen zeigen, welche Leistungen sie täglich für die Bürgerinnen und Bürger erbringen. Das reicht von der Wasserversorgung durch die SWM über die Münchner Volkshochschule bis zu den Altenheimen der Münchenstift GmbH.
Der Aktionstag ‚Da sein für München’ will den städtischen Dienstleistungen ein Gesicht geben und die Menschen zeigen, die für die Münchnerinnen und Münchner jederzeit ‚da sind’. Eine große Freilicht-Fotoausstellung zeigt städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den interessantesten Einsatzgebieten, sei es in schwindelnden Höhen etwa bei Feuerwehreinsätzen oder unter Tage im Kanalnetz der Stadtentwässerung.

Die Landeshauptstadt München steht zur kommunalen Daseinsvorsorge

Die Landeshauptstadt München bekennt sich seit Jahren zur kommunalen Daseinsvorsorge, d.h. zu ihren Dienststellen, Betrieben und Unternehmen, die die Daseinsvorsorgeleistungen im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger erbringen. Den viel gepriesenen Theorien der Liberalisierung ist der Münchner Stadtrat zum Glück nicht gefolgt. Und gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, wie wichtig es ist, dass man sich auf die grundlegenden Dienstleistungen verlassen kann. Denn kommunale Dienstleister sind effizient, bürgerorientiert, nachhaltig und zuverlässig – bei sozialverträglichen Preisen.
Nachdem es noch vor kurzer Zeit als modern galt, wenn Städte ihre Unternehmen verkauft haben, ist inzwischen eine Trendwende festzustellen. Immer mehr Kommunen gründen wieder eigene Stadtwerke, um die Energieversorgung in die eigene Hand zu nehmen, oder sie betreiben die Abfallentsorgung wieder in eigener Regie. Gründe dafür gibt es genügend, die wichtigsten sind Qualität, Nachhaltigkeit und Effizienz.

Monopolkommission fordert „Outsourcing" der Wasserversorgung

Dennoch werden immer wieder Versuche gestartet, die Daseinsvorsorge den großen Konzernen auszuliefern. Erst im Juli dieses Jahres hat die Monopolkommission die Trinkwasserversorgung ins Visier genommen. Die Trinkwasserversorgung sei kleinteilig organisiert und ineffizient. Deshalb wurde ‚verstärktes Outsourcing' und ‚vermehrt Ausschreibungswettbewerbe' gefordert.

Die Stadtwerke München sind der beste Beweis, dass diese Argumentation nicht stimmt. Die SWM liefern ein hervorragendes Trinkwasser zu einem sehr günstigen Preis. Gleichzeitig haben sie vorausschauend in modernste Trinkwasserleitungen investiert und fördern in den Gewinnungsgebieten die Öko-Landwirtschaft.

Fehlentwicklungen bei der privaten Verpackungsentsorgung

Auch bei der Entsorgung von Verpackungsabfall zeigt sich, dass privat keineswegs besser und billiger bedeutet. Verantwortlich für die Entsorgung von Verpackungen sind die Hersteller beziehungsweise der Handel. Aber hier sind gravierende Fehlentwicklungen festzustellen: die Mehrwegquote sinkt kontinuierlich, durch Trittbrettfahrer wird für die Behörden der Vollzug nahezu

unmöglich, Aufträge erhalten fast ausschließlich Betriebe, die keine Tariflöhne bezahlen, lediglich 40 Prozent der Verpackungen werden tatsächlich recycelt, der Rest wird verbrannt und zu guter Letzt zahlt der Verbraucher ein Mehrfaches dessen, was er bei kommunaler Abfallentsorgung zahlen würde.

SWM – erfolgreiches kommunales Unternehmen mit ehrgeizigen Zielen

Die Stadtwerke München (SWM) sind dagegen ein effizient agierendes, erfolgreiches kommunales Unternehmen, das es der Stadt ermöglicht, in wichtigen Infrastrukturbereichen die entscheidenden Weichen richtig zu stellen. Da ist zunächst die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien. Die SWM haben sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2015 soviel Ökostrom in eigenen Anlagen zu erzeugen, dass sie damit den Strombedarf der Münchner Privathaushalte decken könnten. Bis 2025 soll es dann soviel sein, dass der Gesamtbedarf Münchens – immerhin rund 7,5 Milliarden kWh – mit Ökostrom aus eigenen Anlagen gedeckt werden könnte. Vor wenigen Wochen haben die SWM ein Joint Venture mit einem Partner vereinbart, um gemeinsam einen Windpark in der Nordsee zu errichten. Dieser Windpark könnte mindestens 500.000 Haushalte mit sauberem Strom aus Nordseewind versorgen. Die SWM werden daran einen Anteil von knapp 50 Prozent haben. Mit dieser Investition könnten sie das Ziel hinsichtlich der Privathaushalte sogar deutlich früher erreichen. Durch-

schnittlich werden die SWM pro Jahr 500 Millionen Euro in den Ausbau der Erneuerbaren Energien und damit in den Umwelt- und Klimaschutz investieren. Insgesamt rund neun Milliarden Euro bis zum Abschluss der Offensive 2025.

Glasfaserinfrastruktur für Privatkunden und Wirtschaft

Aber die SWM engagieren sich auch bei der Telekommunikations-Infrastruktur: Sie werden den flächendeckenden Ausbau der hochmodernen Glasfaserinfrastruktur für Privatkunden, Selbständige und kleinere Betriebe konsequent fortsetzen. Im Jahr 2010 sollen weitere 8.000 Gebäude mit rund 85.000 Wohneinheiten ans Glasfasernetz angeschlossen werden, bis 2013 ist in einem ersten Schritt der Anschluss von insgesamt 32.000 Gebäuden innerhalb des Mittleren Rings und damit der Hälfte des Münchner Wohnungsbestands geplant. Die Glasfaserkabel ermöglichen ein Vielfaches der Leistungsfähigkeit des heutigen Standard-DSL-Anschlusses und bieten damit völlig neue Anwendungsmöglichkeiten. Mit dem flächendekkenden Ausbau durch die SWM gehört München auch bei dieser Technologie zur Spitze der Städte in Europa.

Da sein … seit 115 Jahren – die elektrische Trambahn

Eine Besonderheit kommt in diesem Jahr zum Programm des Aktiontages hinzu: Bereits seit 115 Jahren fahren in München die Trambahnen elektrisch. Die Vorzüge von Elektromobilität sind in München folglich seit langem bekannt. Aus diesem Anlass veranstaltet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am 11. September von 10 bis 11 Uhr einen historischen Trambahn-Korso rund um die Altstadt. Vom so genannten A-Wagen über M-Wagen bis hin zur modernen Variobahn werden so gut wie alle Fahrzeuggenerationen zu sehen sein. Der Start ist um 10 Uhr am Maxmonument. Der Zieleinlauf findet am Sendlinger Tor statt.

Unterhaltsames und informatives Programm

Neben der Vielfalt an Informationen gibt es natürlich auch einen unterhaltsamen Teil. Die beiden Showbühnen auf dem Marienplatz und dem Marienhof bieten den Besuchern ein umfangreiches Begleitprogramm mit Musikdarbietungen. Dazwischen gibt es Interviews mit städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Einblicke in die vielfältigen Tätigkeiten der Stadtverwaltung und der kommunalen Betriebe geben. Außerdem geboten sind: Vorführungen und Gewinnspiele an den Infoständen; die Ausstellung „Wir sind für Sie da" in der Weinstraße; eine große Aktionsfläche für Kinder und Jugendliche auf dem Marienhof mit Hüpfburg, Hochseilklettergarten und Bungee-Trampolinen; Altstadtführungen mit der Münchner Volkshochschule und Biergartenstimmung rund um das Münchner Rathaus."

Redebeitrag von Stadtdirektor Axel Markwardt:
„Für das Kommunalreferat ist die Teilnahme am Aktionstag ‚Da sein für München' besonders wichtig, denn die kommunale Daseinsvorsorge steht nach wie vor unter einem starken Druck durch Privatisierungsbestrebungen und Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Abfallwirtschaft weckt viele Begehrlichkeiten

In der Abfallwirtschaft sind die Gefahren einer Privatisierung am deutlichsten zu erkennen: Die geplante Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes weckt bei den privaten Entsorgern große Begehrlichkeiten. Die so genannte Wertstofftonne, die nach den Planungen der Bundesregierung rechtsverbindlich eingeführt werden soll, könnte den privaten Entsorgern als Einfallstor für die Übernahme immer weiterer Fraktionen der Haushaltsabfälle dienen. Im schlimmsten Fall könnte der Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM die gesamte Wertstoffsammlung verlieren. Insgesamt drohen bei einer weiteren Liberalisierung und Privatisierung in der Abfallwirtschaft ähnliche Entwicklungen wie im Finanzsektor: Leistungen werden nur angeboten, wenn es sich für die Privaten ‚rechnet'. Bei Insolvenzen muss dann die öffentliche Hand für Ersatz sorgen und den entstandenen ‚Scherbenhaufen' beseitigen. Denn die Kommunen tragen letztendlich immer die Verantwortung für die Entsorgung, das heißt, die Kosten müssten wieder die Bürgerinnen und Bürger zahlen.

Ökologische Nachhaltigkeit und regenerative Energien in Gefahr

Die Aufgabe der Pflege der städtischen Grundstücksreserven nimmt das Kommunalreferat seit vielen Jahren mit besonderer Sorgfalt und Vorbildfunktion wahr. Der größte Teil der landwirtschaftlichen Flächen, die das Referat bewirtschaftet, sind ökologisch zertifiziert und absolut gentechnikfrei. Wenn es nach den Vorstellungen der liberalen Partei geht, könnte das in Zukunft wieder eine Seltenheit sein. Gleiches gilt auch für die Produktion von regenerativer Energie aus Biogas und Sonneneinstrahlung, wie sie die Stadtgüter München, aber auch die Markthallen München und der Abfallwirtschaftsbetrieb München derzeit betreiben. Denn das Energie-Einspeisungs-Gesetz ist neuerlich in Gefahr.

Städtische Forstverwaltung als Garant für Klima- und Trinkwasserschutz für München

Ökologischer Waldumbau als Vorbeugung für den drohenden Klimawandel, Pflege und Erhalt der Wasserschutzwälder in den Trinkwassereinzugsgebieten und nachhaltige Waldbewirtschaftung – so lässt sich in kurzen Stichpunkten das Tätigkeitsfeld der städtischen Forstverwaltung umschreiben. Von privaten Waldbesitzern oder Forstkonzernen erwartet man so etwas schon schon gar nicht mehr. Damit verbindet man eher Begriffe wie

Gewinnmaximierung, optimierte Waldnutzung, Monokulturen und Bodenerosion.

Aktionstag zum Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge

Die städtischen Dienstleistungen sind wichtige Bausteine der kommunalen Daseinsvorsorge zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger. Aus allen könnte man sich lukrative Rosinen herauspicken, gute Gewinne erzielen, sie privat einstreichen. Um dieses Vorgehen der privaten Unternehmen zu verhindern und den Bürgerinnen und Bürgern den hohen und nachhaltigen Wert kommunaler Dienstleistungen vor Augen zu führen, veranstaltet die Landeshauptstadt München unter der Federführung des Kommunalreferats am Samstag, 11. September, von 11 bis 17 Uhr rund ums Rathaus den Aktionstag ‚Da sein für München'. Alle Münchnerinnen und Münchner sind herzlich dazu eingeladen."

Gedenken an das Oktoberfest-Attentat 1980

(10.9.2010) Am 26. September vor 30 Jahren explodierte eine Bombe am Haupteingang des Oktoberfestes und riss 13 Menschen in den Tod. 211 Menschen wurden verletzt, zum Teil sehr schwer. Es war der schlimmste Terroranschlag in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Die Stadt München hat es sich anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Oktoberfests zur Aufgabe gemacht, das öffentliche Bewusstsein verstärkt auch auf die Geschehnisse von 1980 zu lenken. Im Rahmen einer Broschüre unter dem Titel „26. September 1980 – Das Oktoberfest-Attentat" und einer Veranstaltungsreihe soll der Opfer gedacht werden und eine Auseinandersetzung mit dem Attentat von 1980 stattfinden.
Obwohl die polizeilichen Ermittlungen längst abgeschlossen sind, gibt es auch heute noch offene Fragen zu den Hintergründen des Attentats. Sie kreisen immer wieder um eventuelle politische Motive der Tat, die Alleintäterschaft des Attentäters und mögliche Drahtzieher aus rechtsextremistischen Kreisen. Bei drei Veranstaltungen, am 14., 21. und 28. September, im Münchner Stadtmuseum werden namhafte Referenten und Referentinnen über die Hintergründe und die offenen Fragen des Attentats diskutieren, sie werden das Leid der Opfer und ihrer Angehörigen thematisieren, gleichzeitig werden rechtsextremistische Entwicklungen in München und Bayern zur Sprache kommen: Die erste Podiumsdiskussion „Das Oktoberfest-Attentat vor 30 Jahren – Hintergründe, offene Fragen" findet am Dienstag, 14. September, unter anderem mit Ulrich Chaussy (Rundfunkjournalist, Buchautor), Dr. Klaus Hahnzog (ehemaliger Kreisverwaltungsreferent und 3. Bürgermeister; Bayerischer Verfassungsrichter) und Professorin Dr. Monika Frommel (Strafrecht und Kriminologie an der Christian-Albrechts-Universität Kiel) statt. In weiteren Diskussionen am 21. Septem-

ber zum Thema „Nur eine Fußnote der Geschichte? Die Erinnerung an das Oktoberfest-Attentat“ sowie am 28. September über „30 Jahre nach dem Oktoberfest-Attentat – Rechtsextremismus in Bayern und München heute“ kommen unter anderem Professorin Dr. Herta Däubler-Gmelin (Bundesministerin der Justiz a.D.), Werner Dietrich (Historiker, Vertreter von Attentatsopfern) sowie Holger Kulick (Journalist, Redakteur) und Peter Probst (Drehbuchautor, Schriftsteller) zu Wort (jeweils um 20 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1; der Eintritt ist frei).
Im Feierwerk, Kranhalle, Hansastraße 39, gibt es am Donnerstag, 30. September, von 19 bis 21 Uhr den Vortrag mit Konzert „Jugendkultur und Musik – ein Feld für den Rechtsextremismus!?“ (Vortrag: Eintritt frei, Konzert: Eintritt 13 Euro).
Am Sonntag, 26. September, findet um 10 Uhr eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Mahnmal am Haupteingang des Oktoberfestes mit Oberbürgermeister Christian Ude statt.
Das ausführliche Programm zu den Gedenkveranstaltungen ist unter *www.muenchen.de/kulturreferat* unter „Veranstaltungstipps“ ersichtlich.
Die Broschüre „26. September 1980 – Das Oktoberfest-Attentat“ ist kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus, in den Stadtbibliotheken, den Außenstellen der Münchner Volkshochschule sowie im Kulturreferat (Burgstraße 4, 2. Stock) erhältlich.

4. Kult(ur)- und Shoppingnacht in der Münchner Innenstadt

(10.9.2010) Heute Abend lockt die Kult(ur)- und Shoppingnacht zum vierten Mal voraussichtlich wieder zehntausende von Besuchern aus München und der Region in die Münchner Innenstadt. Die Veranstaltung von City Partner e. V. bietet auf mehreren Bühnen ein vielfältiges Kulturprogramm und viele Einzelhandels-geschäfte in der Münchner City bleiben vier Stunden länger – bis Mitternacht – geöffnet. Wirtschaftsreferent Dieter Reiter: „Ich bin sicher, dass auch heute Abend wieder diese einmal im Jahr gebotene Möglichkeit, Kulturgenuss mit Einkaufsbummel zu verbinden, großen Anklang findet.“
Die gestrige Presseberichterstattung auf Basis eines offenen Briefes des DGB und zweier kirchlicher Verbände gibt Anlass, zwei Dinge nochmals klar zu stellen:

1. Die Shoppingnacht ist eine wirkliche Ausnahme. Nur einmal pro Jahr wird die Öffnungszeit an einem Werktag um vier Stunden verlängert. Nicht mehr und nicht öfter.
2. Die Shoppingnacht hat absolut nichts mit dem Thema Sonntagsöffnung zu tun**.** Dieter Reiter: „Ich sehe keine grundsätzlich unterschiedlichen Positionen zwischen DGB, kirchlichen Verbänden und der Stadt, was die

Haltung zum Ladenschluss generell oder zum Schutz der Sonn- und Feiertage betrifft. Eine strukturelle Ausweitung der Ladenschlusszeiten oder vermehrte Sonntagsöffnungen wird es in München nicht geben."

Der durch den DGB kritisierte Umstand, dass das Referat für Arbeit und Wirtschaft nunmehr die Ausnahme für eine Shoppingnacht beantragt hat, ist der Tatsache geschuldet, dass das für die Genehmigung zuständige Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen in Abänderung der bis dahin geltenden Praxis Ende letzten Jahres die Antragsberechtigung ausschließlich den Kommunen zuerkannt hat. Der Referent für Arbeit und Wirtschaft hat also bei seinen öffentlichen Auftritten jeweils zutreffend die aktuelle Rechtslage wiedergegeben.
Wirtschaftsreferent Dieter Reiter: „Ich hoffe, dass durch diese Klarstellung die Verwunderung des DGB darüber, dass nunmehr die Stadt selbst den Antrag auf Durchführung der Shoppingnacht gestellt hat, beendet ist."

Münchner Zukunftsreihe: Podiumsdiskussion „München 2018 – Chancen für die Stadtentwicklung"

(10.9.2010) Im Rahmen der Münchner Zukunftsreihe laden Oberbürgermeister Christian Ude und Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk am 15. September zur Podiumsdiskussion „München 2018 – Chancen für die Stadtentwicklung" ein.
Die Olympischen Sommerspiele 1972 haben in vielen Bereichen positiv auf die Stadtentwicklung Münchens eingewirkt. Von dieser damals zukunftsweisenden Entwicklung profitiert München bis heute nachhaltig. Welche Chancen birgt die Bewerbung Münchens 2018 für die heutige Stadtentwicklung, welche Impulse lassen sich dadurch für aktuelle Handlungsfelder gewinnen und welche Qualitäten sollen dabei erreicht werden? Der begonnene Planungswettbewerb für das Olympische Dorf und das Mediendorf gibt erste Antworten auf diese Fragen, die nun in einer öffentlichen Podiumsdiskussion erörtert werden. Auf dem Podium nehmen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachdisziplinen an der Diskussion teil: Professorin Regine Keller, Technische Universität München (Moderation), Professor Werner Wirsing, Deutscher Werkbund Bayern, Professor Florian Fischer, Bund Deutscher Architekten, Dr. Architekt (I) Andreas Kipar, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Professor Manfred Hegger, Technische Hochschule Darmstadt, Gordona Sommer, GEWOFAG Wohnen GmbH, sowie ein Vertreter der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH.
Die Podiumsdiskussion beginnt um 19 Uhr im historischen Festsaal des Alten Rathauses (Marienplatz 15). Der Eintritt ist frei.

Karl-Valentin-Brunnen auf dem Viktualienmarkt wieder in Betrieb
(10.9.2010) Der überaus beliebte Karl-Valentin-Brunnen auf dem Viktualienmarkt wurde Ende Januar dieses Jahres zum Opfer blinder Zerstörungswut. Unter Anwendung von brachialer Gewalt wurde der Karl-Valentin-Skulptur die linke Hand abgetrennt und entwendet. Die Hand wurde nun nachgebildet, angepasst und befestigt. Dazu wurde die Skulptur abgebaut und in die Werkstatt des vom Baureferat beauftragten renommierten Münchner Bildhauers Josef Fromm gebracht. Dieser hat die fehlende Hand anhand von Fotografien in Wachs nachmodelliert. Auf der Grundlage des Wachsmodells wurde die Hand in einer Kunstgießerei in Bronze gegossen, dann an die Karl-Valentin-Plastik angeschweißt und durch geschicktes Patinieren dem Original angepasst. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das steinerne Brunnenbecken überholt: Die Natursteinoberfläche wurde gereinigt und das Brunnenbecken neu beschichtet.
Der Karl-Valentin-Brunnen wurde am gestrigen Donnerstag aufgestellt und wird heute im Laufe des Tages wieder in Betrieb gehen. Wie geplant, ist der bekanntlich „Wiesn-begeisterte" Karl-Valentin vor Beginn der 200. Wiesn jetzt wieder an seinen angestammten Platz auf dem Viktualienmarkt zurück gekehrt.
Am 18. Oktober 1953 war der Karl-Valentin-Brunnen feierlich auf dem Viktualienmarkt in Betrieb genommen worden. Der Entwurf stammt von Professor Ernst Andreas Rauch. Die Karl-Valentin-Skulptur wurde von ihm symbolhaft in ein großes Fragezeichen gestellt, auf welchem vier Masken angebracht sind. Drei davon stellen Valentins berühmte Rollen dar (Radfahrer „Wrdlbrmpfd", bärtiger Vater aus dem „Firmling", Gendarm aus den „Raubrittern vor München"), auf der Rückseite grimassiert eine Teufelsfratze. Von der Spitze des Fragezeichens strahlt dem Betrachter eine Sonne entgegen.

Heimliche Stromfresser – Vortrag im Bauzentrum München
(10.9.2010) Einfache Methode, große Wirkung: Rund vier Milliarden Euro jährlich könnten bundesweit in Büros und Haushalten eingespart werden, wenn Geräte nicht im Stand-by-Modus Strom zapfen würden. Das hat das Umweltbundesamt errechnet. Mit welchen weiteren Methoden der Stromverbrauch im Haushalt deutlich gesenkt werden kann, erläutert Norbert Endres, staatlich geprüfter Umweltschutztechniker und Stromsparberater, am Dienstag, 14. September, im Bauzentrum München. Der kostenlose Vortrag mit dem Titel „Strom sparen mit Komfort" beginnt um 18 Uhr.
Stromsparen dient der Umwelt und schont den Geldbeutel. Doch wie und wo sind die so genannten Stromfresser zu finden? Welche technischen Lösungen können den Stromverbrauch nennenswert senken? Unter wel-

chen Umständen sind Energiesparlampen und sparsame Haushaltsgeräte wirtschaftlich? Und wie kann der Stromverbrauch halbiert werden, ohne auf den gewohnten Komfort zu verzichten? Auf diese und weitere Fragen gibt der Experte Antworten. Wie effizient Stromsparen sein kann, zeigt eine weitere Rechnung des Umweltbundesamtes: Würden die wirtschaftlichen Stromsparmöglichkeiten von rund 110 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr ausgeschöpft, kann auf den Neubau von rund 30 Kraftwerken verzichtet werden.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 50 50 85.

„200 Jahre kolossale Wiesn-Originale" bei „radioKultur in der Monacensia"

(10.9.2010) Riesen, Zwerge, Kraftmenschen und tollkühne Artisten, geheimnisumwitterte Beduinen, kampferprobte Indianer, Schlitzohren wie der Pferderennmeister Franz Xaver Krenkl, die todesmutige Luftschifferin Wilhelmine Reichard, die Völkerschauen des Carl Gabriel, der Hungerkünstler Ricardo Sacco … Auf der Grundlage historischer Dokumente aus dem Stadtarchiv München, dem Münchner Stadtmuseum und der Monacensia, gewürzt mit historischen O-Tönen vom Oktoberfest, lässt die Autorin Justina Schreiber in ihrem Hörfunk-Feuilleton „200 Jahre kolossale Wiesn-Originale" ausgewählte Wiesn-Originale lebendig werden: Eine Audio-Tableaux-Revue atemberaubender Oktoberfest-Attraktionen aus den Jahren 1810 bis heute.
Bei einem Pre-Hearing wird die Sendung in der Reihe „radioKultur in der Monacensia" am Dienstag, 14. September, um 19 Uhr in der Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, öffentlich vorgestellt. Im Anschluss gewährt ein Werkstattgespräch mit Justina Schreiber einen Blick hinter die Kulissen des Radiomachens.
Veranstalter sind die Monacensia und der Bayerische Rundfunk, Bayern 2. Der Eintritt kostet 5 Euro, die Karten sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich.
Die Sendung ist zu hören am Samstag, 18. September, von 8.05 bis 9 Uhr im Bayerischen Feuilleton auf Bayern 2, in München und Umgebung auf 88,4 und 89,5 Mhz.

„200 Jahre kolossale Wiesn-Originale“ findet im Begleitprogramm zur Ausstellung „Vorstadtstenz und Wiesnbraut. Literarische Oktoberfestporträts aus zwei Jahrhunderten“ statt, die noch bis zum 19. November, Montag bis Mittwoch 9 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 19 Uhr und Freitag 9 bis 15 Uhr in der Monacensia zu sehen ist. Der Eintritt ist frei. Eine kostenlose Führung durch die Ausstellung „Vorstadtstenz und Wiesnbraut“ findet am Donnerstag, 16. September, um 18 Uhr statt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.
Nähere Informationen sind unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia* ersichtlich.

Ausstellung „Laimer Schützen 1896 bis heute“
(10.9.2010) Im Oktober dieses Jahres feiert die Schützengesellschaft Zwölf Apostel München-Laim ihr 30-jähriges Bestehen. Sie nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, um – unterstützt vom Historischen Verein Laim – die über 100-jährige Geschichte der Laimer Schützenvereine in einer Ausstellung zu dokumentieren. Die Ausstellung mit dem Titel „Laimer Schützen 1896 bis heute“ ist von Mittwoch, 15. September, bis Mittwoch, 13. Oktober, in den Räumen der Münchner Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, zu sehen. Herzstücke sind die 1905 vom Großwirtsehepaar Ballauf gestiftete Königskette und die 1926 geweihte Fahne der bereits 1896 gegründeten Schützengesellschaft Laim. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 15. September um 19.30 Uhr wird diese Fahne nach langen Jahren erstmals wieder der Öffentlichkeit präsentiert.
Die Ausstellung „Laimer Schützen 1896 bis heute“ ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch 14 bis 19 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter der Rufnummer 1 27 37 33-0 oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim.*

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 10. September 2010

Die Baustellenkoordinierung im Baureferat hat, in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat als Verkehrsbehörde, auch in den diesem Jahr wieder zahlreiche Baumaßnahmen, die mit erheblichen Verkehrseinschränkungen verbunden sind, in die verkehrsärmere Zeit der Sommerferien gelegt.
Pünktlich zum Ferienende werden diese Maßnahmen fertiggestellt. Aufgrund der Regentage im August, die uns besonders beim Asphalteinbau und den Abdichtungs-arbeiten behindert haben, konnte ein Teil der neuen Fahrbahnmarkierungen aber nicht mehr innerhalb der Ferienzeit hergestellt werden. Diese Arbeiten werden nun im unmittelbaren Anschluss bis zum Ende der kommenden Woche ausgeführt. Dabei kommt es noch abschnittsweise in den betroffenen Straßenzügen zu Verkehrs-einschränkungen.

Das Baureferat hat in der Landshuter Allee, der Eversbuschstraße, der Orleansstraße und der Wasserburger Landstraße Fahrbahnsanierungen durchgeführt. Dabei wurden in der Wasserburger Landstraße, sowie in einem Abschntt der Orleansstraße lärm-mindernde Fahrbahnbeläge eingebaut.

In der Landsberger Straße wurde bereits seit dem Frühjahr gearbeitet. Zuerst haben die Stadtwerke neue Fernwärmeleitungen verlegt. Danach hat das Baureferat in zwei Abschnitten eine Fahrbahnsanierung durchgeführt und in diesem Zusammenhang auch hier lärmmindernde Fahrbahnbeläge eingebaut.

Ebenfalls bereits seit dem Frühjahr wurde im Bereich Grillparzerstraße / Einsteinstraße gearbeitet. Hier haben zunächst die Stadtwerke neue Fernwärmeleitungen verlegt und die Trambahngleise erneuert. Im Anschluss daran hat das Baureferat Fahrbahnsanierungen durchgeführt. In der Einsteinstraße wurde im Zuge dieser Arbeiten auch ein neuer Radfahrstreifen angelegt.

Die Stadtwerke haben in der Thiersch- / Trift- / Wagmüllerstraße einschließlich der Gleisüberfahrt in der Prinzregentenstraße und im Bereich Herkomerplatz / Bülowstraße die Trambahngleise erneuert, sowie in der Ismaninger Straße und Montgelas-straße Unterhaltsarbeiten an den Fahrbahnbelägen im Gleisbereich durchgeführt.

In der Limesstraße und der Haberlandstraße haben die Stadtwerke neue Fernwärmeleitungen verlegt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 10. September 2010

Essensversorgung in der Koop Karpfenstraße
Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid **Hans Podiuk**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANFRAGE
10.09.10

Essensversorgung in der Koop Karpfenstraße

In der neu eröffneten Koop Karpfenstraße gibt es bezüglich der Essensversorgung massive Beschwerden der Eltern. Obwohl die Einrichtung nach Aussagen der Eltern eine komplett ausgestattete Küche hat und ein Koch und eine Hauswirtschafterin eingestellt wurden, werden keine Mahlzeiten frisch zubereitet, sondern aufgewärmte Speisen serviert. Der Grund ist wohl ein bindender Vertrag mit der Fa. Apettito. Die jeweiligen Mittagessen sind jedoch laut Feststellungen der Eltern für Kleinkinder völlig ungeeignet, sie schmecken nicht und werden auch nur schlecht vertragen. Als Beispiel werden Fleischbällchen in Tomatensoße und Cevapcici mit Röstiecken genannt. Es herrscht sicherlich allgemeiner Konsens darüber, dass für die Entwicklung der Kinder eine gesunde Ernährung, die auch schmeckt und gut vertragen wird, außerordentlich wichtig ist.

Wir fragen deshalb:

1. Warum wird in der neuen Koop Karpfenstraße kein frisches und kleinkindgerechtes Essen zubereitet, obwohl sowohl räumlich als auch personell die notwendige Ausstattung vorhanden ist?

2. Wie lange soll der derzeitige Zustand andauern bzw. wann wird auf die Zubereitung frischer Mahlzeiten umgestellt?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de